



PREIS FÜR BETRIEBLICHE SOZIALPROJEKTE IN ÖSTERREICH
NOMINIERT E UND GEWINNER 2008

Am Anfang

Der Betriebliche Sozialpreis ist eine Initiative des Vereins fair-finance zur Förderung nachhaltiger und fairer Finanzdienstleistungen und Kapitalveranlagungen. Der Verein ist vollkommen unabhängig und ausschließlich dem Vereinszweck verpflichtet.

Der Verein erhält die notwendigen Mittel von der fair-finance Holding, einem banken- und versicherungsunabhängigen Finanzdienstleistungsunternehmen, das zwar gewinnorientiert ist, bei dem aber nicht Profitmaximierung, sondern der Beitrag zur Lösung sozialer Probleme im Vordergrund steht. So wurde die Konzession zum Betrieb einer neuen stakeholder-orientierten Betrieblichen Vorsorgekasse (Abfertigung Neu) beantragt.

Mag. Markus Zeilinger, der Gründer und Vorstandsvorsitzende von fair-finance hat im Zuge seiner zahlreichen Gespräche mit BetriebsrätInnen die Idee zum Betrieblichen Sozialpreis entwickelt. Er fand beeindruckende soziale Initiativen und betriebliche Projekte, über die außerhalb der jeweiligen Unternehmen aber niemand Bescheid wusste. Gemeinsam mit seinen Kollegen wurde die Idee des Wettbewerbes entwickelt und rasch und pragmatisch umgesetzt.

Es ist eine große Freude heuer erstmals einen Preis für betriebliche Sozialprojekte vergeben zu können. Der Preis wurde mit EUR 5.000 dotiert.

Betrieblicher Sozialpreis 2008

Die Zielsetzung

Im Rahmen dieses Wettbewerbes werden soziale Projekte und Maßnahmen prämiert, die auf betrieblicher Ebene organisiert werden. Wesentlich ist das partnerschaftliche Engagement von Arbeitnehmern und Arbeitgeber, die Langfristigkeit sowie die Vorbildfunktion der Projekte.

Die nominierten Projekte bekommen damit öffentliches Gehör und sollen zum Nachahmen und zur Entwicklung weiterer Projekte und Maßnahmen in den 280.000 Unternehmen Österreichs anregen. Darüber hinaus besteht die Chance auf eine projektgewidmete finanzielle Unterstützung.

Der Prozess

Nach Ablauf der Einreichfrist wurden alle Projekte durch die Jury in einem ersten Durchgang vorerst auf Basis der eingereichten Unterlagen hinsichtlich Ihrer Auszeichnungswürdigkeit evaluiert. Acht Projekte wurden als „auszeichnungswürdig“ qualifiziert und für die zweite Evaluierungsrunde nominiert. Jurymitglieder und jeweils ein Vertreter des fair-finance Vereins und der corporAID Redaktion besuchten die nominierten acht Projekte und erstellten einen Vor-Ort-Bericht. Auf dieser Grundlage erfolgte die endgültige Reihung durch die Jury.



Das corporAID Magazin ist das österreichische Magazin für Wirtschaft und globale Armutsbekämpfung.

Die Jury

Karin Bauer Leiterin Karriereredaktion „Der Standard“

Dr. Klaus Gabriel Institut für Sozialethik an der Kath. Theol. Fakultät der Uni Wien

Mag. Christian Hennefeind Leiter HR Fonds Soziales Wien

Dr. Eva Angerler Arbeit und Technik GPA-djp

Dr. Georg Petek-Smolnig Abteilungsleiter Personal
Wirtschaftskammer Österreich

Alfred Gajdosik Konzernbetriebsrat Vienna Marriott Hotel
und Vorstandsmitglied Arbeiterkammer Wien

Mag. Alexander Bodmann Geschäftsführer Caritas Wien

Besonderen Wert hat die Jury auf die Erfüllung/Berücksichtigung der inhaltlichen Kriterien gelegt.

Die Öffentlichkeit

Alle nominierten Projekte werden auf der Homepage des Vereins fair-finance veröffentlicht.

www.fair-finance.at/verein

Die Nominierungen (1)



Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) – „Gesunde MitarbeiterInnen“

Den MitarbeiterInnen wird die nötige Arbeitszeit für die Teilnahme an Projekt- und Zirkelsitzungen zur Verfügung gestellt, um durch eine Verbesserung der körperlichen und psychischen Gesundheit eine Verbesserung der Arbeitszufriedenheit und des Arbeitsklimas zu erreichen.



ERSTE Stiftung

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung „Die Zweite Sparkasse“

Das Projekt unterstützt die soziale Integration von Menschen, die an einer wesentlichen Infrastruktur in der modernen Gesellschaft nicht mehr teilhaben: Finanzdienstleistungen. Die zweite Sparkasse hilft bei der Bewältigung finanzieller Krisen. Sind diese gemeistert, wechseln die Kunden wieder zu einer normalen Bank.



Magna Powertrain „Betriebstagesmutter“

Durch die Einrichtung einer Betriebstagesmutter im benachbarten Senioren- und Pflgewohnhaus der Caritas in Lannach soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in stärkerem Ausmaß sichergestellt werden. Damit wird auch eine generationsübergreifende Verbindung von Menschen geschaffen.



Norske Skog „Charity Club“

Die Grundidee des Projektes beruht darauf, dass Mitarbeiter des Unternehmens durch körperliche Ertüchtigung einen aktiven Beitrag leisten können, in Not geratene und bedürftige Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Standortes finanziell zu unterstützen, etwas für die eigene Gesundheit tun und das Teamgefühl stärken.

Die Nominierungen (2)



ÖSB Consulting „(F)IT WORKS“

Modellprojekt zur Gesundheitsförderung Arbeit suchender Menschen im arbeitsmarktpolitischen Setting. Unterstützung und Empowerment sowie Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen sozial benachteiligter Personen, insbesondere Frauen, MigrantInnen und WiedereinsteigerInnen.



Saubermacher

„Saubermacher fördert Berufswiedereinstieg“

Langzeitarbeitslose Menschen erhalten ein Jahr lang die Möglichkeit, sowohl ihre fachbezogenen, wie auch ihre sozialen Fähigkeiten zu verbessern. Im Zuge der Kooperation werden vom AMS vorgeschlagene Transitarbeitskräfte und Praktikanten im Bereich Elektro-Altgerätezerlegung eingesetzt. Damit verbunden ist eine Steigerung der Chancen am Arbeitsmarkt.



Spar „Lehre und Matura“

Die Idee ist es, engagierten Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, neben der Lehrausbildung die Matura zu absolvieren. SPAR übernimmt die gesamte Organisation und hilft den Jugendlichen durch optimale Zeiteinteilung dieses Angebot wahrnehmen zu können. Indirekt wird damit auch eine Schlüsselqualifikation, wie Zeitmanagement vermittelt.



T-Systems „Diversity“

Das Thema Diversity hat in der T-Systems in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Vordergrund steht dabei – bedingt durch die männerdominierte IT-Welt – die Förderung von Frauen und die Hebung des Frauenanteils im Unternehmen.

Der zweite Platz (ex aequo)

SPAR – „Lehre und Matura“

Die Idee ist es, engagierten Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, neben der Lehrausbildung die Matura zu absolvieren. SPAR übernimmt die gesamte Organisation und hilft den Jugendlichen durch optimale Zeiteinteilung dieses Angebot wahrnehmen zu können. Indirekt wird damit auch eine Schlüsselqualifikation, wie Zeitmanagement vermittelt.

Die Schwerpunkte sind:

- Den Jugendlichen Perspektiven bieten
- Qualifizierte Jugendliche für die Positionen als Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren
- Bildungspolitische Schritte setzen
- Imageverbesserung der Lehre

Seit dem Jahr 2004 bietet SPAR ergänzend zur SPAR Akademie österreichweit das Model Lehre und Matura an. Derzeit bereiten sich bei SPAR 235 junge Menschen auf die Matura vor. Die Jugendlichen können während der Lehrzeit mit den Vorbereitungen beginnen.



2. Reihe v.l.n.r.:

Michael Huber, Gerald Forcher, beide
GPA Salzburg; Helmut Mies, BR SPAR
Hauptzentrale

1. Reihe v.l.n.r.:

Maria Oßberger, Verantwortliche für
konzernale Lehrlingsausbildung SPAR;
Katharina Müller, Bürokauffrau-Lehrling im
3. Lehrjahr mit Maturaausbildung; Mag.
Friedrich Poppmeyer, Vorstandsdirektor



Der zweite Platz (ex aequo)

ERSTE STIFTUNG – „Die Zweite Sparkasse“

„Die Zweite Sparkasse“ unterstützt die soziale Integration von Menschen, die an einer wesentlichen Infrastruktur in der modernen Gesellschaft nicht mehr teilhaben: Finanzdienstleistungen. Die zweite Sparkasse hilft bei der Bewältigung finanzieller Krisen. Sind diese gemeistert, wechseln die Kunden wieder zu einer normalen Bank.

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 5,8 Mio wurde von der Haupteigentümerin, der ERSTEN Stiftung, zur Verfügung gestellt.

400 ehrenamtliche MitarbeiterInnen von ERSTE BANK und Sparkassen in Österreich bemühen sich um das Herstellen unverzichtbarer finanzieller Rahmenbedingungen für sozial Benachteiligte: ein Bankkonto, um Miete, Gas, Strom überweisen zu können und die Möglichkeit einer Gehaltsüberweisung als Voraussetzung für die Wiedererlangung eines Arbeitsplatzes zu schaffen.

Filialen gibt es in Wien, Innsbruck, Salzburg, Klagenfurt und Graz. Es besteht eine enge Kooperation mit Wohlfahrts- und Beratungsorganisationen wie Caritas und Schuldnerberatung.



v.l.n.r.: Dr. Evelyn Hayden, Vorstandsvorsitzende Die Zweite Sparkasse; Mag. Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender ERSTE Stiftung; Dr. Gerhard Ruprecht, Vorstand Die Zweite Sparkasse; Franz Küberl, Präsident Caritas Österreich



Das Siegerprojekt

NORSKE SKOG – „Charity Club“

Der Charity Club wurde 2002 während eines Lauftreffs des „Norske Skog Running Clubs“ gegründet. Die Idee dahinter ist, dass alle gesunden Mitarbeiter Bewegung machen, die von der Firma in Geld umgewandelt wird, um in Not geratene und bedürftige Kolleginnen und Kollegen innerhalb des Standortes finanziell zu unterstützen.

Jede(r) MitarbeiterIn erhält einen Pass, in den er/sie die Zeiten einträgt, die er/sie Sport betreibt. Sportarten sind alle gängigen Sommer- und Wintersportarten. Jede Viertelstunde zählt und wird als Einheit von der Firma mit 10 Cent honoriert. Vertrauen in die ehrliche Aufzeichnung ist dabei natürlich Grundvoraussetzung.

Das Geld geht an bedürftige MitarbeiterInnen/Angehörige, wobei nicht nur auf körperliche Gebrechen, sondern auch auf das geistige und soziale Wohlergehen geachtet wird.

Der Betriebsrat sammelt die Charity Pässe, wobei die Anonymität der Teilnehmer gewahrt ist, verwaltet die Charitypunkte und macht die Abrechnung mit der Firma.

Seit Bestehen des Charity Clubs wurden ca. EUR 33.000 an finanzieller Unterstützung ausbezahlt!



v.l.n.r.: Kurt Gindl, Angestellten Betriebsrat; Andrea Stelzer, Communications; Ewald Hunstein, Human Relations Manager; Kurt Diepold, Arbeiter Betriebsrat



Das Siegerprojekt



Gemeinsame Aktivitäten



Wandertag Charity Club Norske Skog



Radausflug Charity Club Norske Skog



Berglauf Charity Club Norske Skog

Zum Schluss

Herzlichen Dank allen Unternehmen, die durch Ihre sozialen Projekte, Ihr Engagement und Ihren Einsatz dazu beitragen, das Betriebliche Miteinander in Unternehmen sozial und damit lebenswert zu machen.

Ein Dankeschön auch der Jury für Ihre ehrenamtliche Bereitschaft, an der Beurteilung und der schwierigen Auswahl der Preisträger mitzuwirken.

Vielleicht konnten mit dieser Initiative einige Unternehmen und deren MitarbeiterInnen angeregt werden, im eigenen Unternehmen soziale Maßnahmen zu setzen und entsprechende Projekte zu starten.

Vorankündigung

In Anbetracht der positiven Erfahrungen wird dieser Wettbewerb fortgesetzt. Somit werden soziale betriebliche Projekte und Maßnahmen auch 2009 wieder prämiert werden.

Alle Details und Informationen zum fair-finance Betrieblichen Sozialpreis finden Sie unter www.fair-finance.at.

Projektteam Betrieblicher Sozialpreis

Mag. Rainer Ladentrog

Schriftführer des Vereins fair-finance
IRONMAN 2008



Ing. Kurt Hafenscher

Stellvertretender Obmann des Vereins fair-finance



Mag. Markus Zeilinger

Initiator und Vorstandsvorsitzender fair-finance



**fair-finance – Verein zur Förderung nachhaltiger und fairer
Finanzdienstleistungen und Kapitalveranlagungen**

ZVR 793447820
Währinger Straße 61, 1090 Wien
Telefon +43 1 405 71 71 - 0
Fax +43 1 405 71 71 - 71
e-mail verein@fair-finance.at
www.fair-finance.at/verein



Eine Initiative von fair-finance 
Verein